

ANSPRECHPARTNER:

Name, Vorname: Kleudgen Ellen

Straße: Weißkirchner Str. 19

PLZ/Ort: 61440 Oberursel

Telefon: 06171-983476

Telefax: _____

Mobil: _____

E-Mail: ellen@kleudgen.com

Oberursel,

Ort/Datum

J. Beyer

Stempel/Unterschrift des Vereins



*Bitte
die Dokumentationen
nicht vergessen!*

Bewerbung Hessischer Jugendpreis

Hiermit bewerben wir uns um die Auszeichnung.

Verein: TSV Frankfurt Bornheim; SCO Oberursel, Tauchabteilung

Derzeitige Mitgliederzahl: 170

Davon Kinder und Jugendliche: 30

Anzahl der für die Jugendlichen zuständigen Betreuer: 4

Habt Ihr euch schon einmal beworben? nein

Ja Nein

Wenn „Ja“ in welchem/n Jahr/en? _____

Ellen Kleudgen
Weißkirchner Str.19
61440 Oberursel

Tel.: 06171-983476
e-mail: ellen@kleudgen.com

Landesjugendwart
Kristian Werelius
Breidertring 41 a

63322 Rödermark

Oberursel, den 28.12.12

Betr.: Hessischer Jugendpreis für Jugendarbeit im Verein

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerben wir uns für den 2012 ausgelobten Hessischen Jugendpreis des HTSV.

Wir hoffen auf eine positive Bewertung,

und verbleiben mit tauchsportlichen Grüßen

TSV Frankfurt Bornheim

SCO Oberursel, Tauchabteilung



i.A. Ellen Kleudgen

1. Allgemeine Bedingungen

Unsere Kinder- und Jugendtauchgruppe ist eine gelungene Mischung aus zwei Vereinen. Über die Jahre bildeten sich Freundschaften zwischen den beiden Vereinen durch Nachbarschaft, Bekanntschaften und natürlich dem Interesse am Tauchen.

Viele der Mitglieder unserer beiden Vereine bekamen Kinder, die in den ersten Jahren „nur“ Zuschauer beim Tauchgeschehen waren, später schnorchelten und ihre Schwimmabzeichen machten. Nun aber kam der Zeitpunkt, an dem dies alles den meisten der Kinder nicht mehr genügte. Sie wollten „richtig“ tauchen lernen.

Oberursel selbst hat seit zwei Jahren kein Schwimmbad mehr. Nur im Sommer waren einige Trainingseinheiten im Freibad Oberursel möglich.

Bergen-Enkheim, ein Stadtteil von Frankfurt, bietet dem Bornheimer Tauchverein eine „Schwimmbadheimat“. Um einen regelmäßigen Trainingsbetrieb zu ermöglichen, braucht man Trainer/ Tauchlehrer. Die hat der Oberurseler Verein, jedoch keine Örtlichkeit für den Trainingsbetrieb für interessierte Tauchkinder.

Gerd Knepel, Vorsitzender des TSV Bornheim, der selbst einige Jahre im SCO aktiv war, fand die Lösung, wie man interessierte Kinder, motivierte Eltern, die den Fahrdienst übernehmen müssen und hervorragende Trainingsbedingungen in einem Schwimmbad mit aktiver Tauchlehrern und Übungsleitern zusammen bekommt- eine Kooperation mit beiden Vereinen.

So trafen sich die Tauchlehrer beider Vereine, beratschlagten und waren der Meinung, dass es auf einen Versuch ankommen sollte.

Der Bornheimer Verein bemühte sich bei der Stadt Frankfurt um die Möglichkeit, Bahnen sowohl für den Sommer- wie Winterbetrieb zu bekommen. Im Sommer trainiert die Gruppe in der Schwimmhalle. Im Winter nutzen wir die jeden Herbst aufgebaute Traglufthalle im Freibadgelände des Bergener Freibades.

Trainer und Übungsleiter beider Vereine erklärten sich bereit, jeden Samstag von 15.45 Uhr bis 17 Uhr einen regelmäßigen und qualitativ hohen Trainingsbetrieb für die Kinder beider Vereine anzubieten.

Seit dem Oktober 2011 findet der Trainingsbetrieb jeden Samstag, ausgenommen die Ferienzeiten, statt.

Aus dem Versuch ist mittlerweile eine feste Institution geworden, die die meisten Kinder und Jugendlichen nicht mehr missen wollen.

Durch die zwei Bahnen, die uns zur Verfügung stehen, ist es möglich, die Kinder und Jugendlichen zu trennen. Beide absolvieren das gleiche Programm, können sich jedoch freier bewegen.

Dem Bornheimer Verein gehören ca. 20 Kinder (ca. 10 aktive) an, dem Oberurseler Verein, Abteilung Tauchen, 10 aktive Kinder, davon fünf Jugendliche (14 und 15 Jahre).

Den regelmäßigen Trainingsbetrieb gewährleisten zwei Tauchlehrer und zwei Übungsleiter. Es wird ein fester Plan erstellt, in den sich diese eintragen, wann sie den Trainingsbetrieb übernehmen.

2. Hallenbadtraining

Trainingsort: Schwimmhalle, Freibad/ Traglufthalle Bergen Enkheim

Trainingszeit: samstags, 15.45 Uhr bis 17 Uhr

An einem Beispieltraining soll eine typische Trainingseinheit beschrieben werden.

Unsere Trainingsgruppe trifft sich vor Trainingsbeginn im Vorraum des Bades. Jedes Kind wird vom diensttuenden Trainer begrüßt. Der Trainer trägt die Gruppe im Gruppenbuch des Schwimmmeisters ein und gemeinsam begeben wir uns in die jeweiligen Umkleiden. Nach dem Duschen trifft sich die Gruppe im Bad an unseren Bahnen. Alle Kinder und Jugendlichen haben immer ihre ABC- Ausrüstung dabei.

In den ersten Wochen unseres Trainingsbetriebes gab es immer eine kurze Vorstellungsrunde, da wir ja aus verschiedenen Vereinen stammen und auch nicht immer die gleichen Kinder beim Training dabei sind. Nun, nach fast anderthalb Jahren, ist die Vorstellungsrunde nicht mehr nötig, da wir uns alle nun schon gut kennen.

Meist schwimmen sich die Kinder 6 Bahnen mit ABC- Ausrüstung ein. Davon sind zwei Bahnen Kraul, je eine Bahn ein Arm ausgestreckt nach vorn, der andere am Körper, Kraulbeine (ohne Armbewegung) und die letzten beiden Bahnen wird in Wellen, Arme nach vorn, Kraulbeine immer in großen Wellenamplituden dicht unter der Wasseroberfläche, getaucht, ohne zusätzliche Luftholpausen (im Idealfall).

Beliebt bei den Kindern ist Partnerarbeit. Immer zwei Kinder bilden ein Team. Die erste Bahn legt sich ein Kind in Bauchlage (Schnorchellage) auf das Wasser, der Partner fasst die Fußgelenke und schiebt mit Kraulbeinen den Partner zum Ende der Bahn. Dort erfolgt der Wechsel.

In der folgenden Übung zieht ein Partner den anderen durch das Wasser. Dabei fasst er den zu Ziehenden mit dem Kopf- oder Achselgriff und transportiert ihn zum Ende der Bahn (Rückenbeine). Auf dem Rückweg ist der andere Partner dran.

Die erste der Partnerübungen wird nun auch unter Wasser durchgeführt. Dabei freuen sich die Kinder immer, wenn sie im nächsten Training wieder ein Stück weiter mit dem Partner kommen.

Eine Erholung vom Schwimmen bietet das nun folgende Ablegen der ABC- Ausrüstung: auf den Schwimmbadboden absinken lassen und möglichst in einem Zug komplett „angezogen“ wieder aufzutauchen. Da viele Flossen zur Oberfläche driften, ist auch diese Übung als Partnerarbeit angelegt, damit die Flossen unten gehalten werden. Dies ist eine gute Übung, um den Druckausgleich und das Maske ausblasen zu üben.

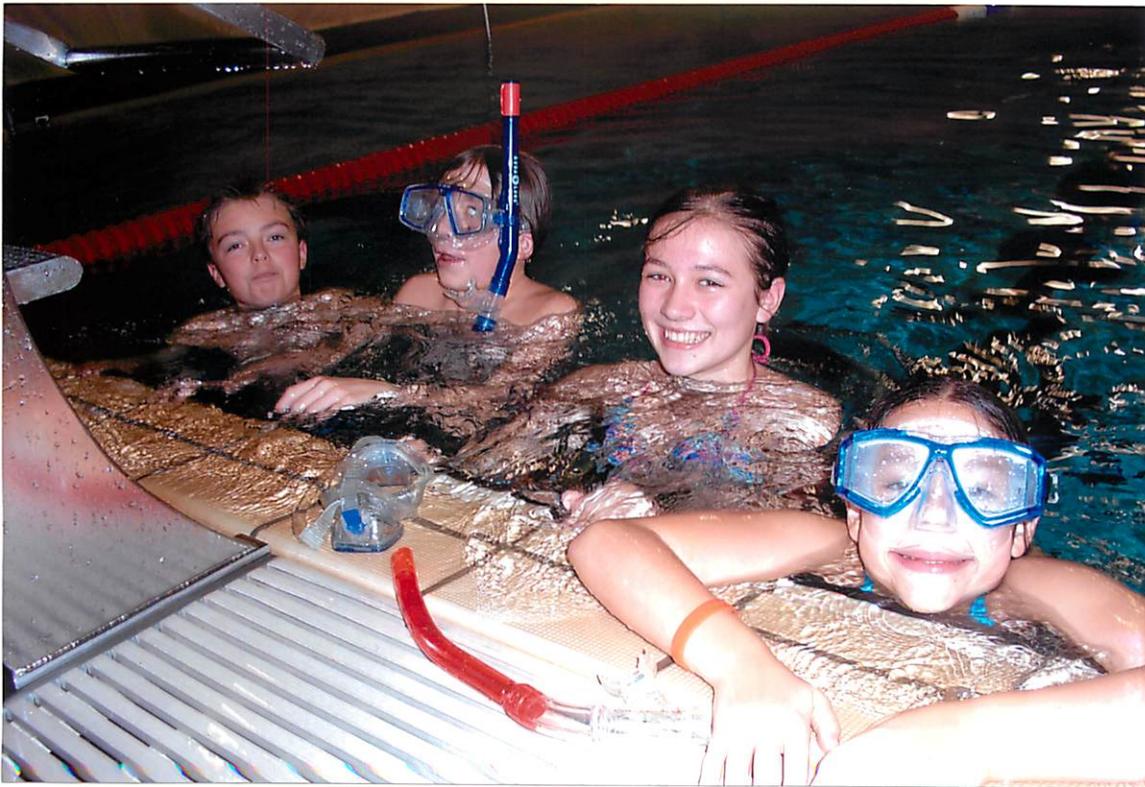
Es folgt nun eine weitere Schwimmübung. Im zügigen Tempo wird bis zur Bahnmitte gekrault, dort eine Rolle vorwärts aus der Schwimmbewegung durchgeführt und anschließend ohne Unterbrechung weiter zum Ende der Bahn gekrault. Bei der Rückbahn entscheidet jedes Kind, wie weit es tauchen möchte. Es wird abgetaucht, je nach Fertigkeit des Einzelnen einige Meter weit Strecke getaucht, eine Rolle vorwärts durchgeführt und möglichst noch ein Stück weiter getaucht.

Eine ruhigere Bahn wird nun mit Flossen voran in Rückenlage „gerudert“. Es werden nur die Hände zur Fortbewegung benötigt. Alle Flossen sollten aus dem Wasser schauen.

Im letzten Teil der Trainingseinheit kommen einige Geräte zum Einsatz.

Die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt. Die erste Gruppe beginnt mit der Reifenübung. So sinken mit Bleien beschwerte Gymnastikreifen in regelmäßigen Abständen auf den Schwimmbadboden. Durch diesen Parcours tauchen die Kinder einzeln, ohne die Reifen zu verschieben.

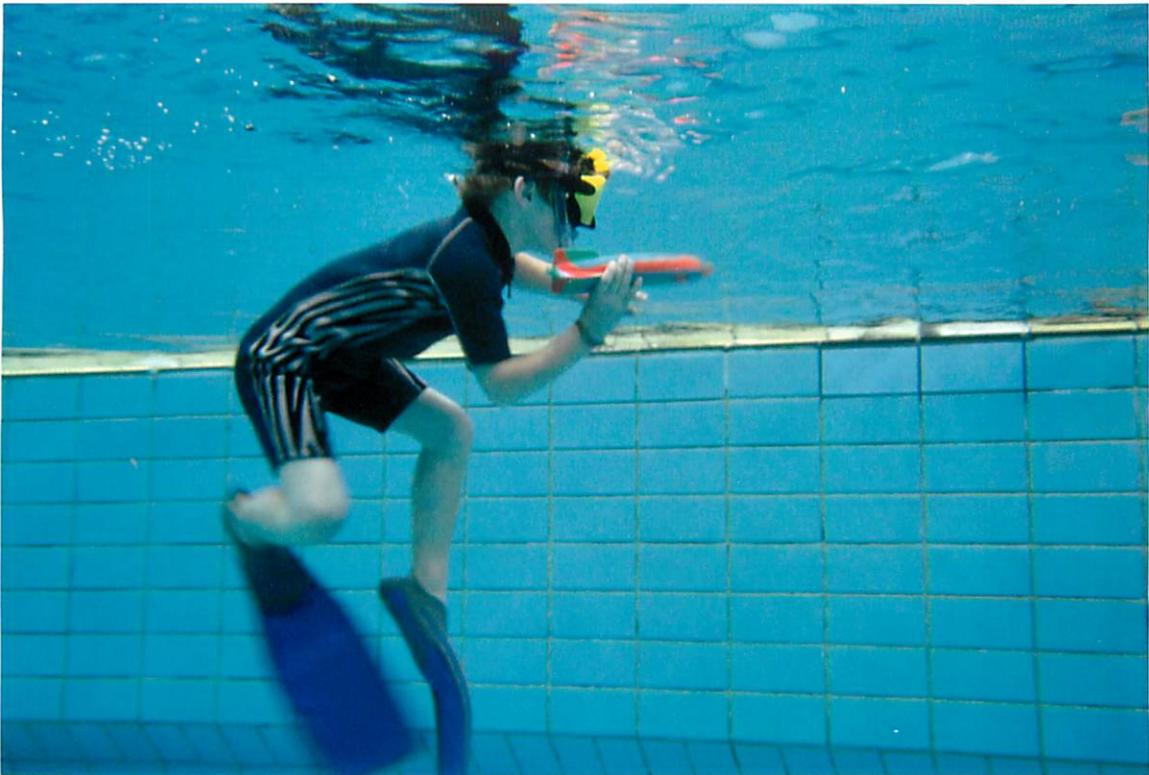
Kinder beim Anlegen der ABC- Ausrüstung am Beckenrand



Kurze Unterbrechung beim Reifenparcour



Torpedospiel



Die andere Gruppe bildet einen Kreis. Auf ein Kommando tauchen alle gleichzeitig ab und geben einen Tauchreifen von einem Kind zum anderen weiter. Muss das erste Kind Luft holen, tauchen alle auf. Es wird gezählt, wie viele Kinder den Reifen weiter gegeben haben. Diese Übung wird wiederholt, bis der Wechsel zur Reifenübung ansteht. Nun ist die Reifengruppe mit dem Tauchreifen weiter geben dran. Das Ende der Trainingseinheit bildet das beliebte „Torpedospiel“. Alle Kinder tauchen unter und ihnen wird ein Tauchtorpedo zugeworfen. Man darf den Torpedo nur unter Wasser weiter geben. Nach einigen lobenden Worten des Trainers erfolgt die Verabschiedung und alle Kinder gehen duschen. Im Vorraum werden die Kinder dann abgeholt.

Fotos: Einige Kinder und Jugendliche vor dem Training in der Traglufthalle



3. Freigewässer- Tauchgänge

Unseren bisherigen kurzen Trainingszeitraum haben wir gut genutzt, um auch den Kindern die Möglichkeit zu geben, im Freiwasser Geübtes anzuwenden. Tauchlehrer beider Vereine waren bereit, mit den Kindern und Jugendlichen erste Tauchgänge durchzuführen. Da wir Tauchausflüge im jeweiligen Verein durchführten, seinen vier speziell für und mit den Kindern und Jugendlichen angelegte Ausfahrten kurz umrissen.

Zwei ganztägige Tauchfahrten organisiert vom SCO führten drei Tauchlehrer und die Jugendlichen unserer Gruppe zum HTSV- See Anfang Oktober nach Schönbach. Dort übten die Jugendlichen, sich selbst und die Tauchausrüstung anzulegen. Das verursachte viel Heiterkeit und manch einem wurde durch einen gut gemeinten Rat der beschwerliche Weg vom See zum Parkplatz vor dem Tauchen erspart, da man ohne Handschuhe oder Maske sicher nicht wirklich viel Spaß beim Tauchen hätte!

Bei der Anmeldung wurde den Jugendlichen bewußt, dass es wichtig ist, auch im Vorfeld gut vorbereitet zu sein (gültiger Taucherpass mit ärztlicher Untersuchung). Die ersten Briefings dauerten recht lang, da viele Fragen beantwortet werden mussten. Doch irgendwann ging es dann doch los und der See nahm die Jugendlichen freundlich auf! Nach den ersten Übungen frei und ungezwungen, wurde es für die Ersten ernst. Sie durften sich für ihr Bronzebrevet prüfen lassen. In den Zeiten zwischen den Tauchgängen war trockene Kleidung unabdingbar. Die mitgereisten Nichttaucher hatten schon für eine warme Stärkung gesorgt. So genossen die Jugendlichen ihre Pause, nach der das Nachbriefing erfolgte sowie die Vorbereitung auf die nächsten Tauchgänge. Immer wieder ließen die Tauchlehrer Fragen zur Theorie einfließen, damit die Jugendlichen auch dort schon eine gute Vorbereitung für den Theorietest erhielten.

Ende Oktober bestanden zwei der Jugendlichen ihre Bronzeprüfung.

Tauchlehrer mit Schülern



Komplett angezogen- Damit soll ich noch zum See laufen?!



Im Sommer fanden zwei Tauchfahrten des TSV statt. Die eine führte die TSV- Kinder nebst Tauchgruppe und Eltern an den Hohewarthe- Stausee. Für einige Tage blieb die Tauchgruppe dort und verbrachte neben dem Tauchen auch die Zeit mit anderen Aktivitäten, wie Kanu fahren. Ungezwungen erlebten die Kinder ihre ersten Tauchgänge im Freiwasser.



Eine zweite Tauchfahrt war eine Tagestour zum Marx- Weiher. Wieder wurden die TSV-Kinder von ihren Eltern begleitet. Tauchlehrer des Vereins gaben erste Ratschläge und Hilfen für den Tauchnachwuchs.



Im Oktober fand eine vom SCO organisierte eintägige Fahrt zum Jägerweiher für die jüngeren Kinder statt. Begleitet wurden sie von den Eltern der Kinder, selbst Taucher, einem Tauchlehrer und einem Übungsleiter. Das Ziel war das Vertraut werden mit dem Element See, sowie der kompletten Ausrüstung. Leider sind unsere beiden Vereine noch nicht so vollständig mit richtig gut sitzenden Anzügen ausgestattet, so dass einige Ärmel und Beine zu lang waren. Dies tat aber dem Spaß und der Aufmerksamkeit der Kinder keinen Abbruch! Hochkonzentriert lauschten sie dem Briefing und versuchten im Schwimmbad beim Gerätetraining Gelerntes anzuwenden. Dies gelang den meisten der Kinder schon recht gut. Beim Gespräch nach den Tauchgängen wurde den Kindern erklärt, was noch verbesserungswürdig sei und welche Aktionen sie schon gut bewältigt hatten. Nach einer guten Stärkung endete für die Kinder ein aufregender Tauchtag, dem in nächsten Jahr weitere folgen sollen.



4. Nicht tauchspezifische Aktivitäten

Mein Name ist Johannes (14 Jahre) und ich bin Mitglied im SCO Abteilung Tauchen. Seit Beginn der neuen Trainingsgruppe für Kinder- und Jugendliche bin ich mit dabei. Das Training macht mir viel Spaß, doch die richtige Tauchgänge im Freiwasser sind einfach nur cool! Dabei meine ich nicht die Prüfungstauchgänge, sondern die Spaßtauchgänge, bei denen man sich eher auf die Natur konzentrieren kann!

Im SCO bin ich schon lange Mitglied. Dieses Jahr war ich mit den Jugendlichen, die auch in der Tauchgruppe sind, zum ersten Mal zur „großen“ Taucher- Weihnachtsfeier ohne Eltern eingeladen. Wir wurden super von den „alten“ Hasen empfangen und nach der für uns etwas steifen Vorstellungsrunde wurden wir lockerer. Das Buffet bot alles, was auch wir mochten. Fisch war natürlich auch dabei. Die vorbereiteten Spaß-Einlagen gefielen auch uns. Auf das Highlight, das „Antiwichteln“, waren wir schon im Vorfeld hingewiesen worden. Jeder brachte ein unnützes Geschenk, fein säuberlich in Geschenkpapier verpackt (Wir hatten fast alle ziemlich viel Tesa verbraucht, das das Papier einfach nicht halten wollte!) mit. Nach dem Auspacken wurde gefeilscht und getauscht, da ich zum Beispiel mit einer Triologie einer Frauengeschichte wenig anfangen kann! Das Feiern mit den gestandenen Tauchern war witzig. Einige kannte ich schon vom Hessentag, der 2011 in Oberursel stattfand. Der SCO hatte einen Tauchtruck organisiert, in dem Jeder Schnuppertauchen machen konnte. Zwei andere Jugendliche und auch ich waren natürlich mehrmals im Truck tauchen. So kamen wir zum Verein.

Ich hoffe, dass wir auch im nächsten Jahr wieder die Möglichkeit erhalten, Tauchgänge zu machen.